

Long-term and Cross-cutting Issues in European Governments and Parliaments

Ireland

EURES
Institut für regionale
Studien in Europa
Schleicher-Tappeser KG
Basler Straße 19
D-79100 Freiburg
Tel. 0761 70 441-0
Fax 0761 70 441-44

e-mail
Freiburg@eures.de

Internet
www.eures.de

EURES Büro Leipzig
Otto-Schill-Str. 1
D-04109 Leipzig
Tel. 0341 2126450
Fax 0341 2126451

Persönlich haftender
Gesellschafter
R. Schleicher-Tappeser

Handelsregister
Freiburg HRA 4097
Leipzig HRA 12622
Ust-IdNr.: DE 142090546

Bankverbindung
Sparkasse Freiburg
BLZ 680 501 01
Konto 209 90 19

Preface

This country report is one part of a comprehensive report presenting the results of an inquiry concerning the institutions, methods and procedures used by governments and parliaments throughout Europe for dealing with long-term and cross-cutting issues. The study was conducted by the *EURES institute* on behalf of the *Office for Technology Assessment of the German Parliament (TAB)*.

Especially the concept of `Sustainable Development` requires a long-term and cross-cutting perspective. Therefore governments and parliaments in many countries are looking for new approaches to deal with these issues. In this context the project aimed at collecting a wide range of information about the institutions and the methods used by them for tackling long-term and cross-cutting issues.

Consequently, this report can also be used as a handbook. It should foster an international exchange of information and experiences concerning these questions. We are confident that the provided information is of practical use for organisations and experts involved in long-term and cross-cutting issues. Unfortunately some parts of the report exist only in a German version. A desirable complete English translation would require to find a source for additional funding

This country report contains:

- A brief country profile (Kurzbericht) concerning (a) the general political framework (political system and political culture) and (b) a summary of the way the country basically tackles long-term and cross-cutting issues (German)
- A compilation of detailed characterisations of long-term and cross-cutting institutions within the country (English)

More information both concerning the project and the other parts of the report is provided on <http://www.eures.de/r38>.

EURES - Institut für regionale Studien in Europa
Basler Straße 19
D-79100 Freiburg
Tel.: +49 - 761 - 70 44 1-0
Fax +49 - 761 - 70 44 1-44
email: freiburg@eures.de
web: www.eures.de

Contents

7	Irland.....	2
7.1	Kurzbericht.....	2
7.2	Survey Results: Organisations and Experiences.....	6

7 Irland

Fläche:	70.273 km ²
Einwohner:	3.661.000
Bruttosozialprodukt je Einwohner (1997) in US\$:	17.790

7.1 Kurzbericht

7.1.1 Übersicht

Der politische und kulturelle Kontext Irlands ist geprägt durch ein majoritäres politisches System mit einer eindeutigen Dominanz der Exekutiven gegenüber dem Parlament. Gleichzeitig hat sich eine starke korporatistische Tradition vor dem Hintergrund der nationalen Selbstbehauptung herausgebildet.

Dieser Struktur folgt grundsätzlich auch die Behandlung von Langzeit- und Querschnittsfragen: Die wenigen im Rahmen der durchgeführten Befragung genannten und beschriebenen Institutionen sind an die nationale Regierung angegliedert. Es handelt sich dabei um Diskussions- und Beratungsorgane, die sich aus den großen gesellschaftlichen Interessengruppen (v.a. Unternehmen, Gewerkschaften und Landwirtschaft) erweitert um andere NGO's zusammensetzen.

7.1.2 Der politische, kulturelle und institutionelle Kontext¹

Demokratietypus:	majoritär
Staatsoberhaupt/ Regierungssystem:	Staatspräsident / Parlamentarische Demokratie
Partizipation ges. Interessen / Politikstil:	Korporatismus /
Direktdemokratische Elemente:	Referendum auf nationaler Ebene
Staatsaufbau / Stellung der subnationalen Ebenen:	unitaristischer Staatsaufbau / beschränkte Eigenständigkeit der regionalen und kommunalen Ebene
Politische Kultur:	Historisch bedingte korporatistische Verbundenheit von gesellschaftlichen und politischen Interessen

Politisches System

Das politische System Irlands ist sowohl hinsichtlich des parlamentarischen Aufbaus als auch in Bezug auf die starke Stellung der Exekutiven oder den zentralistischen Staatsaufbau an das britische angelehnt. Trotz der Tatsache, dass in Irland das Verhältniswahlrecht etabliert ist, kann vor diesem Hintergrund von einer *majoritären Demokratie* gesprochen werden.

Der Staatspräsident ist weitgehend beschränkt auf zeremonielle und repräsentative Funktionen. Die irische Regierung besteht aus 7-15 Mitgliedern; die Minister stehen jeweils einem oder mehreren Ministerien vor. Auch der Premierminister verfügt über einen (zunehmend bedeutender werdenden) administrativen Unterbau, der seine herausgehobene Stellung administrativ unterstützt. Im politischen System übernimmt der Premierminister eine machtvolle Stellung: Neben der vollen Zuständigkeit für die Zusammensetzung der Regierungsmannschaft hat er die Richtlinienkompetenz für die Regierungspolitik inne.

¹ Vgl. im folgenden v.a. (Elvert 1999); (Coakley 1999).

Das Gesetzgebungsverfahren wird klar von der Regierung beherrscht. Für die Annahme von Gesetzesvorlagen ist auf allen Stufen des Entscheidungsprozesses lediglich die einfache parlamentarische Mehrheit notwendig, bindende Einspruchs- oder Veränderungsbefugnisse besitzt das Parlament nicht. Lediglich für eine Verfassungsänderung ist die einfache Regierungsmehrheit nicht ausreichend, hier wird ein Referendum notwendig. Insofern ist eine deutliche Dominanz der Exekutiven gegenüber dem Parlament zu konstatieren.

Dieses setzt sich aus zwei Kammern zusammen, dem Abgeordnetenhaus (Dáil Éireann) und dem Senat (Seanad Éireann). Letzterer ist keine Vertretung subnationaler Ebenen, er wird vielmehr aus verschiedenen Korporationen heraus - wie bspw. Universitäten, Gewerkschaften, Industrie, Handel, Landwirtschaft - zusammengesetzt. Dem Senat steht lediglich das Recht zu, Gesetzesvorlagen zu kommentieren bzw. Veränderungsvorschläge zu formulieren, er verfügt mithin über keinerlei relevante Kompetenzen. Der zentrale Ort der gesetzgebenden Gewalt ist das Abgeordnetenhaus. Ausdruck der starken exekutiven Dominanz ist dabei die Tatsache, dass das Ausschußwesen für die inhaltliche parlamentarische Arbeit von vergleichsweise geringer Bedeutung ist. Es bestehen keine (thematischen) ständigen Ausschüsse; lediglich Ad-Hoc- sowie Spezial-Ausschüsse können zu bestimmten Fragestellungen eingerichtet werden. Das politische System Irlands ist als *parlamentarische Demokratie* zu bezeichnen.

Die Einbeziehung gesellschaftlicher Interessen ist in Irland aufgrund der spezifischen politisch-kulturellen Tradition *korporatistisch* ausgelegt. So haben sich unter dem Dach eines dezidiert nationalen Selbstbewusstseins intensive Verbindungen zwischen den Vertretern gesellschaftlicher Interessen und dem politisch-administrativen System entwickelt. Innerhalb dieser korporatistischen Verflechtung von privaten und öffentlichen Interessen haben insbesondere große Interessenorganisationen (und hier v.a. Industrieverbände, Landwirtschaftsverbände und die Katholische Kirche) einen großen Stellenwert und werden von der Regierung als Partner anerkannt. Neue Soziale Bewegungen spielen dagegen eine eher untergeordnete Rolle im politischen Prozess.

Irland ist traditionell ein *unitaristischer Staat*. Im Gegensatz zu Großbritannien sind jedoch die auf regionaler bzw. kommunaler Ebene gewählten Räte und der von der Zentralregierung ausgewählte Verwaltungschef zu vergleichbaren Teilen an der regionalen bzw. kommunalen Verwaltung beteiligt. Insofern verfügen die Regional- bzw. Kommunalparlamente über einen gewissen, wenn auch geringen, Einfluss. In jüngster Zeit ist v.a. im Zusammenhang mit der EU-Strukturpolitik eine Debatte um eine vermehrte Dezentralisierung zu beobachten. An der klaren Dominanz der zentralen Ebene besteht jedoch kein Zweifel.

Politische Kultur

Die politische Kultur Irlands ist nur vor dem Hintergrund der bewegten Geschichte des Inselstaates zu verstehen. Geprägt wurde diese jahrzehntelang durch die nationale Selbstbehauptung und Loslösung des übermächtigen britischen Nachbarn. Folge dieser geschichtlichen Fixierung ist ein vergleichsweise "eingefrorenes" Parteiensystem sowie eine korporatistische Verbundenheit der großen gesellschaftlichen und politischen Interessen. Neben diesen historischen Bedingungen ist die politische Kultur Irlands geprägt von der traditionellen Verankerung der Gesellschaft in den religiösen Werten des Katholizismus.

Gleichzeitig wird jedoch deutlich, dass bestehende Wertesysteme vor dem Hintergrund einer zunehmend jungen, gebildeteren, urbaneren Sozialstruktur in immer stärkerem Maße in Frage gestellt werden. Deutlich wird dies bspw. an dem schleichenden Bedeutungsverlust der katholischen Kirche und der großen traditionellen Parteien. Irland steht vor einem tiefgreifenden sozialen Wandel unter den Bedingungen einer sich langsam säkularisierenden Gesellschaft.

7.1.3 Die Behandlung von Langzeit- und Querschnittsfragen

Entwicklung

Die Behandlung von Langzeit- und Querschnittsfragen in Irland ist im wesentlichen geprägt durch die folgenden politischen Vorhaben und den damit verbundenen öffentlichen und politischen Debatten:

- `National Strategy for Sustainable Development` 1997
- `National Anti-Poverty Strategy` 1997
- `White Paper on Rural Development` 1999
- Die Erarbeitung einer `National Spatial Strategy 1999 – 2001`

Gesellschaftliche Akteure

Relevanz der gesellschaftlichen Akteure im Hinblick auf Langzeit- und Querschnittsfragen

Nationales Parlament	● ● ●
Nationale Regierung	● ● ● ●
Medien / Öffentliche Debatte	● ● ● ●
Forscher und Forschungsinstitutionen	● ● ● ●
NGOs	● ● ● ● ●
Unabhängige Stiftungen / Think Tanks	● ● ●
Wirtschaft	● ● ●
Gewerkschaften	●
Regionale Regierungen und Institutionen	● ● ●
Europäische Union	● ● ● ●
OECD	● ● ●
Weltbank	●
andere internationale Organisationen	● ● ● ●

Bewertung: Jeanne Meldon

Interesse gesellschaftlicher Gruppen an Langzeit- und Querschnittsthemen

	<i>Umweltthemen</i>	<i>Soziale Entwicklungen</i>	<i>Technologische Entwicklungen</i>	<i>Strukturelle ökonomische Entwicklungen</i>	<i>Nachhaltige Entwicklung (integrierter Ansatz)</i>
Öffentlichkeit	● ● ●	● ● ●	● ● ●	● ●	● ●
Forschung	● ● ● ●	● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ●	● ● ● ●
Parlament	● ●	● ● ●	● ● ● ●	● ● ● ●	● ● ● ●
Regierung	● ● ●	● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●	● ● ● ● ●

Bewertung: Jeanne Meldon

Bei der Bewertung des institutionellen Rahmens in Irland fällt auf, dass neben Parlament, Regierung und Forschungseinrichtungen offensichtlich noch der Europäischen Union ein vergleichsweise hoher Stellenwert zukommt.

Insbesondere aber scheinen NGO's sowie die Medien bedeutende Impulse in der Debatte um Langzeit- und Querschnittsfragen zu liefern.

7.1.4 Die bemerkenswertesten Ansätze, Organisationen und Erfahrungen

Die institutionelle Behandlung von Langzeit- und Querschnittsfragen ist in Irland schwerpunktmäßig auf die nationale Regierung konzentriert. Die von den im Rahmen dieser Untersuchung befragten Expertinnen und Experten genannten Institutionen sind an die Regierung angekoppelt. Folgende Institutionen sind hier zu nennen:

‘COMHAR – National Sustainable Development Partnership’: 1999 im Gefolge der ‘National Strategy for Sustainable Development’ ins Leben gerufene Institution bestehend aus nationalen, regionalen und lokalen politischen Vertretern sowie gesellschaftlichen Interessengruppen und Wissenschaft. Auftrag ist die Begleitung und Forcierung der nationalen Nachhaltigkeitspolitik. Dabei wird Sustainable Development explizit als Querschnittsaufgabe betrachtet.

‘National Economic and Social Council’ (NESC): Korporatistische Institution (gegründet 1973) zur Einbeziehung der Sozialpartner in die Regierungspolitik. NESC untersteht dem Premierminister und widmet sich insbesondere ökonomischen und sozialstaatlichen Fragestellungen; seit kurzem gehört auch Sustainable Development zu seinen Tätigkeitsfeldern. Neben diversen Ministerien sind die Sozialpartner (Unternehmen, Gewerkschaften, Landwirtschaft) vertreten.

‘National Social and Economic Forum’ (NESF): 1993 etabliertes Organ zur Diskussion von ökonomischen und sozialen Fragestellungen. Befasst sich mit Themen wie Langzeitarbeitslosigkeit, Entwicklung des Sozialstaats, Armut, ländliche Entwicklung, u.ä..

Vergleichender Überblick über die Institutionen

<i>Organisation</i>	<i>Abkürzung</i>	<i>Abkürzung (englisch)</i>	<i>Bedeutung</i>	<i>Innovationsgrad</i>
Comhar, National Sustainable Development Partnership			X X X X X	X X X X
National Economic and Social Council	NESC	NESC	X X X X	X X X
National Economic and Social Forum	NESF	NESF	X X X	X X X X X

Bewertung: Jeanne Meldon

Genannte Institutionen mit detaillierter Beschreibung

Comhar, National Sustainable Development Partnership NESC, National Economic and Social Council NESF, National Economic and Social Forum
--

7.1.5 Fazit

Die Behandlung von Langzeit- und Querschnittsfragen ist in Irland institutionell stark auf die nationale Regierung fokussiert. Gleichzeitig sind die genannten Institutionen prinzipiell korporatistisch zusammengesetzt, haben das Spektrum der einbezogenen gesellschaftlichen Interessen aber erweitert. Hier zeigt sich deutlich der Zusammenhang zum politischen und kulturellen Kontext: Irland ist geprägt durch eine Dominanz der Exekutiven sowie einer in der politischen Kultur verankerten korporatistischen Tradition. Auch die Behandlung von Langzeit- und Querschnittsfragen scheint diesem Muster zu folgen.

7.2 Survey Results: Organisations and Experiences

COMHAR - National Sustainable Development Partnership

COMHAR

1688 1899

Author 1: Jeanne Meldon, , Celbridge, Co. Kilda

Author 2: Maureen Doyle, Comhar, National Sustainable Development Partnership , Dublin 2

Editor: Michael Greif, EURES Institute, Freiburg

1. Contact

Maureen Doyle

COMHAR - National Sustainable Development Partnership

17 St Andrew Street, Dublin 2, Ireland

Tel.direct: +353 (1) 888 3991 ; Tel. org: +353 (1) 888 3990 ; Fax:+353 (1) 888 3999

e-mail: maureen_doyle@environ.irlgov.ie

2. Relation to government / parliament

<i>government</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>primeminister</i> <input type="checkbox"/> <i>ministries</i> <input checked="" type="checkbox"/>	<i>head of state</i> <input type="checkbox"/>	<i>parliament</i> <input type="checkbox"/>
---	---	--

COMHAR, the National Sustainable Development Partnership was established in 1999 following a commitment in the Government's National Strategy for Sustainable Development. While it is under the auspices of the Department of Environment and Local Government it has representation on the CSF monitoring committees thus providing a link to Government and to the Department of Finance.

Comhar can report or make recommendations to any Minister of the Government.

3. organisational structure

<i>permanent</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>temporary</i> <input type="checkbox"/> <i>from</i> 1999 <i>to</i>	<i>public</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>academic</i> <input type="checkbox"/> <i>profit</i> <input type="checkbox"/> <i>nonprofit</i> <input type="checkbox"/>	<i>thinktank</i> <input type="checkbox"/> <i>committee</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>network</i> <input type="checkbox"/> <i>other</i> <input type="checkbox"/>
<i>specification</i>	Advisory body set up to provide advice to Government on matters of sustainable development.	
<i>main persons involved</i>	- Chairperson: Dr. John Bowman, Ex officio Oireachtas (i.e. Parliament) member - Members: Representatives from four pillars - 5 national, regional & local government; 6 business, trade union, commercial and farming interests; 6 representing environmental NGOs; 5 community & voluntary sector; 3 academic/professional	
<i>annual budget</i>	347,908 EUR	
<i>permanent staff</i>	3	
<i>external consultants</i>	0	

4. Main activities

- Providing advice to Government on sustainable development issues
- Responding to Government draft strategies (see section 5)
- Monitoring implementation of International agreements such as Agenda 21
- Representation at UN Sustainable Development Commission

5. Issues treated

Currently four working groups are addressing the following areas:

- National policy and mechanisms/instruments
- Spatial planning
- Waste prevention and management
- Local sustainability/public participation and education

Work Completed:

- Submission on Planning and Development Bill, 1999 (to Minister for the Environment & Local Government)
- Comments on the Draft National Greenhouse Gas Abatement Strategy (to Minister for the Environment and Local Government).
- Comments on National Spatial Strategy Consultation Paper No. 1 (to Department of the Environment & Local Government).
- Comments on draft Operational Programmes, 2000-2006 (to Departments of Finance, Environment & Local Government, Enterprise, Trade and Employment, Agriculture, Food and Rural Development, Public Enterprise, also Border, Midlands & Western Regional Assembly, and Southern & Eastern Regional Assembly)
- Comments on the EU Sixth Environmental Action Programme (to Commissioner Wallstrom, DG-Environment and Ministers for Environment of each of the 15 Members States)

6. Working methods

main emphasis		<i>expert knowledge</i>	● ● ●
		<i>creativity</i>	● ● ● ●
		<i>interaction</i>	● ● ● ● ●
selection		treatment of issues	output
<i>customer</i>	● ● ● ● ●	<i>internal</i>	● ● ● ●
<i>own</i>	● ● ● ●	<i>experts</i>	● ●
<i>public</i>	● ● ● ●	<i>customer</i>	● ● ● ●
		<i>public</i>	● ● ● ●

7. Major Projects

Global Assessment

Round Table on global assessment: Invitations to cross-sectoral organisations, government departments, NGOs, to engage in discussion to formulate Ireland's submission on Global assessment.

The methodology corresponds to the characterisation in '6. working methods'

8. Particularly interesting and innovative aspects

Cross-sectoral partnership body: Only partnership institution set up to address sustainable development and integration of environment into other policies.

9. Most interesting reports / publications

No formal publications to date. Submissions sent to Government (and EU) on 6th Environmental Action Programme, National Development Plan, Operational Programmes, NSS, Greenhouse Gas abatement strategy and others.

National Economic and Social Council

NESC

6483 1033

Author: Jeanne Meldon, , Celbridge, Co. Kilda

1. Contact

Dr. Sile O'Connor

National Economic and Social Council

South Frederick Street, Dublin 2, Ireland

Tel.direct: +353 (1) 636 92 81 ; Tel. org: +353 (1) 636 92 98 ; Fax:+353 (1) 671 35 48

e-mail: oconnor@pop.nesc.ie

2. Relation to government / parliament

<i>government</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>primeminister</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>ministries</i> <input type="checkbox"/>	<i>head of state</i> <input type="checkbox"/>	<i>parliament</i> <input type="checkbox"/>
---	---	--

NESC is under the Department of the Taoiseach (Prime Minister) and includes members from other Departments: Finance; Enterprise, Trade and Employment; Social and Community Affairs; Public Enterprise.

3. organisational structure

<i>permanent</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>temporary</i> <input type="checkbox"/> <i>from</i> 1973 <i>to</i>	<i>public</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>academic</i> <input type="checkbox"/> <i>profit</i> <input type="checkbox"/> <i>nonprofit</i> <input type="checkbox"/>	<i>thinktank</i> <input type="checkbox"/> <i>committee</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>network</i> <input type="checkbox"/> <i>other</i> <input type="checkbox"/>
--	--	---

specification

main persons involved

The NESC is an advisory Council set up by Government.

- Chairperson: Mr Dermot McCarthy, Secretary to the Government
 - Secretariat Director: Dr. Sile O'Connor
 - Members: Ten nominated by Government including Secretary General of Departments named in section 2; representative of local government system; five by each of the social partners (Trade unions, business, agricultural, and since 1997, the community & voluntary sector)

4. Main activities

Main tasks of the NESC are to advise the Government on the development of the national economy and the achievement of social justice.

5. Issues treated

- Development Strategies
- Rural development
- Competitiveness and employment
- NESC is currently working on National Progress Indicators to measure sustainable development

6. Working methods

main emphasis		<i>expert knowledge</i>	● ● ● ●
		<i>creativity</i>	● ● ● ●
		<i>interaction</i>	● ● ● ● ●
selection		treatment of issues	
<i>customer</i>	● ● ● ●	<i>internal</i>	● ● ● ● ●
<i>own</i>	● ● ●	<i>experts</i>	● ● ● ●
<i>public</i>	● ●	<i>customer</i>	● ● ● ● ●
		<i>public</i>	
		output	
		<i>customer</i>	● ● ● ● ●
		<i>expert</i>	● ● ● ●
		<i>public</i>	● ● ● ●

8. Particularly interesting and innovative aspects

Cross-sectoral partnership institution.

9. Most interesting reports / publications

Strategy reports published 1986 - Dec.1999.

See web site.

National Economic and Social Forum

NESF

3492 385

Author: Jeanne Meldon, , Celbridge, Co. Kilda

1. Contact

Sean Oheigeartaigh
 National Economic and Social Forum
 South Frederick Street, Dublin 2, Ireland
 ; Fax:+353 (1) 671 35 26
 e-mail: secretariat@nesf.ie

2. Relation to government / parliament

<i>government</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>primeminister</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>ministries</i> <input type="checkbox"/>	<i>head of state</i> <input type="checkbox"/>	<i>parliament</i> <input type="checkbox"/>
---	---	--

The NESF is under the the Department of the Taoiseach (Prime Minister) and includes members from other Departments: Finance; Enterpirse, Trade and Employment; Social and Community Affairs; Environment and Local Government; Tourism, Sport and Recreation.

3. organisational structure

<i>permanent</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>temporary</i> <input type="checkbox"/> <i>from</i> 1993 <i>to</i>	<i>public</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>academic</i> <input type="checkbox"/> <i>profit</i> <input type="checkbox"/> <i>nonprofit</i> <input type="checkbox"/>	<i>thinktank</i> <input type="checkbox"/> <i>committee</i> <input checked="" type="checkbox"/> <i>network</i> <input type="checkbox"/> <i>other</i> <input type="checkbox"/>
<i>specification</i>	The NESF was set up by Government in 1993 under an independent chairperson to achieve consensus on major economic and social policy issues.	
<i>main persons involved</i>	- Chairperson: Dr. Maureen Gaffney - Members: Oireachtas (Parliament) members; Secretary Generals of Departments named in section 2; representatives of local government system; representatives of each of the social partners (Trade unions, business, agricultural, community & voluntary sector); 1 NGO representative for environmental interests;Independents	

4. Main activities

Publishing reports on social and economic policy themes. Since 1998 the Forum's work has been focussed on evaluating the implementation of policies dealing with equality and social inclusion.

5. Issues treated

- Long-term unemployment
- Delivery of social services
- Equality proofing
- Rural renewal
- A framework for social partnership
- Labour shortages
- Local development programmes
- National anti-poverty strategy
- Social housing

- And others

6. Working methods

main emphasis		<i>expert knowledge</i>	● ● ●	
		<i>creativity</i>	● ● ● ● ●	
		<i>interaction</i>	● ● ● ● ●	
selection		treatment of issues	output	
<i>customer</i>	● ● ●	<i>internal</i>	● ● ● ● ●	
<i>own</i>	● ● ● ● ●	<i>experts</i>	● ● ●	
<i>public</i>	● ● ● ● ●	<i>customer</i>	● ● ●	
		<i>public</i>	● ● ●	
			<i>customer</i>	● ● ● ● ● ● ●
			<i>expert</i>	● ●
			<i>public</i>	● ●

8. Particularly interesting and innovative aspects

Membership & Methods of working: The NESF is the most representative of the social partnership institutions and was the first national body to include the community and voluntary sector in its membership. It uses Project Teams to research and draft reports and plenary sessions to discuss wider issues and to provide feedback on draft reports.

9. Most interesting reports / publications

- Long-term Unemployment - major impact on government policy
 - A framework for social partnership
 (See also web site)

